©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Osnabrücker naturwiss. Mitt.	18	S. 103–108	4 Abb.	Osnabrück, Dez. 1992

Ein neuer Fund von Eskimo-Brachvögeln *Numenius borealis* (Forster, 1772) in der Bundesrepublik Deutschland

mit 4 Abbildungen

Przemyslaw Chylarecki*, Rainer Ehrnsberger** & Jacek Dabert***

Kurzfassung: Es wird von einem Fund von 2 adulten Eskimo-Brachvögeln (1 Weibchen, 1 Männchen) in der alten ornithologischen Sammlung des Museums am Schölerberg – Natur und Umwelt in Osnabrück berichtet. In den Museen der Bundesrepublik sind insgesamt 18 Eskimo-Brachvögel vorhanden.

Bei der Überarbeitung eines Teils der ornithologischen Sammlung des Museums am Schölerberg – Natur und Umwelt in Osnabrück wurden zwei Exemplare des Eskimo-Brachvogels gefunden. An den Präparaten fehlt die „Original-Beschriftung". Da die Objekte auch in keiner Bestandsliste geführt werden, sind Fundort und Funddatum nicht bekannt. Das Namensschild am größeren Vogel mit der Aufschrift *„Numenius phaeopus hudsonicus"* (amerikanische Unterart des Regenbrachvogels) am Bein ist deutlich als nachträgliche Bestimmung zu erkennen. Weiterhin wurden in dieser Sammlung folgende Vögel aus Nordamerika/Alaska gefunden: amerikanische Unterart der Bekassine *(Gallinago g. wilsoni),* Graubrust-Strandläufer *(Calldris melanotus),* Großer Gelbschenkel *(Tringa melanoleuca),* Gischtläufer *(Aphriza virgata),* Amerikanische Waldschnepfe *(Scolopax minor),* Nordamerikanischer Schlammtreter *(Cataptrophorus semipalmatus)*, Amerikanischer Brachvogel *(Numenius americanus),* Amerikanischer Goldregenpfeifer *(Pluvialis dominica*).
Die beiden Eskimo-Brachvögel könnten also ein Teil einer Sammlung nordamerikanischer Watvögel (Charadriiformes) sein, die von einem Mitglied des Naturwissenschaftlichen Vereins Osnabrück der Naturkundlichen Abteilung des Städtischen Museums Osnabrück überlassen wurden. Auch eine intensive Nachsuche in alten Museumsunterlagen, Katalogen und Karteikarten brachte keine weiteren Anhaltspunkte über die Herkunft der Vögel dieser Sammlung, insbesondere auch nicht über die Eskimo-Brachvögel. Etliche Karten enthalten nur die Eintragung „3 exotische Vögel". Einige Vögel tragen auf der Unterseite des Postamentes Jahreszahlen um 1870. Beim Pazifischen Goldregenpfeifer findet sich die Aufschrift „Kalifornien 1870". Wir nehmen deshalb an, daß die Zahlen somit die Funddaten darstellen und die Vögel 120 Jahre alt sind.

* Dipl.-Biol. Przemyslaw Chylarecki, Ornithologische Station, Institut für Ökologie., Pol. Akad. d. Wiss., Nadwislanska 108, 80–680 Gdansk, Polen
** Prof. Dr. Rainer Ehrnsberger, Universität Osnabrück, Standort Vechta, Postfach 1553, D-2848 Vechta, Deutschland
*** Dr. Jacek Dabert, Lehrstuhl für Tiermorphologie, Universität Poznań, Szamarzewskiego 91 a, 60-569 Poznań, Polen

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

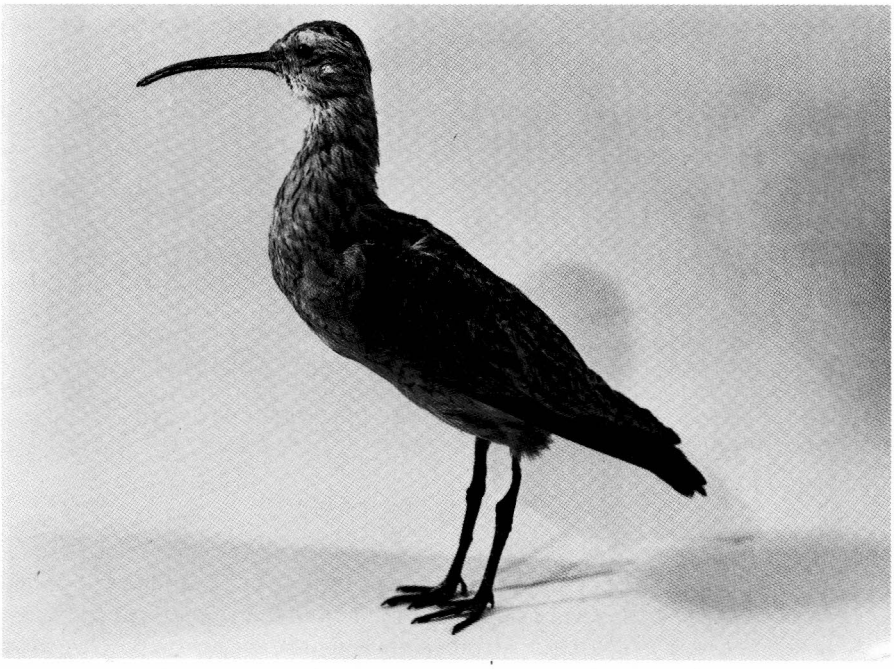


Abb. 1 Eskimo-Brachvogel *(Numenius borealis)*, „Weibchen", Totalansicht.

Der zimtfarbene Eskimo-Brachvogel ist eine mittelgroße Watvogelart aus der Familie Scolopacidae. Diese Art wird seit Jahrzehnten als extrem gefährdet angesehen und ist vom Aussterben bedroht. Obwohl die exakten Gründe für den rapiden Rückgang der Population dieses ursprünglich häufigen arktischen Vogels unklar sind, so ist doch klar, daß menschliche Aktivitäten wie Jagd während des Vogelzuges entlang Amerikas Küste nach Patagonien oder Lebensraumveränderungen zur Dezimierung beigetragen haben.

Seit den Zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts ist der Eskimo-Brachvogel nur noch sehr selten beobachtet worden. Neuerdings soll er angeblich in Canada, Alaska und Texas gesehen worden sein (Gollop et al. 1986, Faanes & Senner 1991). Einen gesicherten Brutnachweis gibt es zur Zeit jedenfalls nicht (Faanes & Senner 1991).

Da es nur wenige Berichte über den Eskimo-Brachvogel gibt (Weston & Williams 1965, Banks 1977, Hayman et al. 1986, Gollop et al. 1986, Iversen (im Druck), ist unser Wissen über die Biologie dieses Vogels sehr lückenhaft. Die morphologische Beschreibung (z. B. Prater et al. 1977, Hayman et al. 1986) scheint auf eine Untersuchung von vielleicht nicht mehr als 20–30 Vögeln zu beruhen. Auch dürfte es nur noch wenige Vögel dieser Art in den Museen der Welt geben (Iversen, im Druck). Eine Umfrage bei den naturkundlichen Museen der Bundesrepublik und nach unpublizierten Daten von Iversen (im Druck) ergab einschließlich der beiden Osnabrücker Exemplare einen Bestand von insgesamt 18 Vögeln:

– 3 Exemplare, Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin
– 3 Exemplare, Staatliches Museum für Tierkunde, Dresden

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

- 4 Exemplare, Staatliches Naturhistorisches Museum Braunschweig
- 1 Exemplar, Natur-Museum Senckenberg, Frankfurt
- 2 Exemplare, Museum am Schölerberg – Natur und Umwelt, Osnabrück
- 1 Exemplar, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum, Alexander Koenig, Bonn
- 1 Exemplar, Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart
- 1 Exemplar, Museum der Natur, Gotha
- 1 Exemplar, Naturkundemuseum Mauritianum, Altenburg
- 1 Exemplar, Museum Heineanum, Halberstadt

Die beiden Eskimo-Brachvögel im Museum am Schölerberg – Natur und Umwelt in Osnabrück sind in „natürlicher" Position präpariert (Abb. 1); die Flügel sind an den Körper geklebt. Entsprechend den Alterskriterien nach Prater et al. (1977) und Hayman et al. (1986) sowie der Ansicht von J. Marchant (Schriftliche Mitteilung) handelt es sich bei beiden Exemplaren um adulte Vögel. Wahrscheinlich sind es ein Männchen und ein Weibchen, wie aufgrund der unterschiedlichen Größe angenommen werden kann. Beim „Weibchen" sind die Schirm- und Schulterfedern mit den Adult-Merkmalen nur ein wenig abgetragen; zwischen ihnen befinden sich aber deutlich sichtbar frisch gemauserte Federn mit glattem Rand (Abb. 2). Die Mantelfedern und die Flügeldecken sind stark abgetragen, die Handschwingen dagegen in relativ frischem Zustand. Auch beim „Männchen" ist dieselbe Abnutzung am Gefieder zu erkennen. Daher kann angenommen werden, daß die beiden Eskimo-Brachvögel höchst wahrscheinlich im Frühjahr erlegt worden sind. Es kann aber nicht ausge-



Abb. 2 Schirm- und Armschwingen des Eskimo-Brachvogels, „Weibchen", ausgefranster Rand: alte Federn, glatter Rand: neue Federn.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

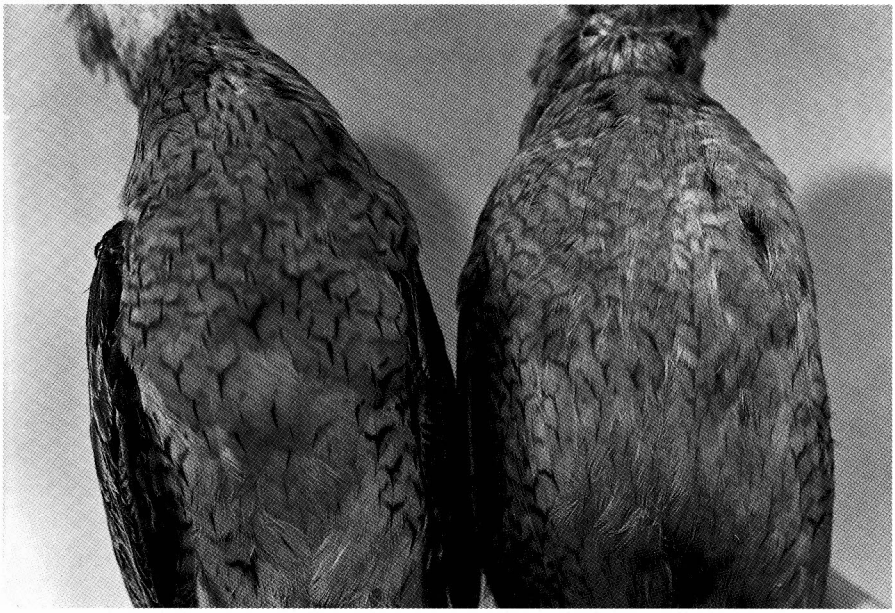


Abb. 3 Brustgefieder des Eskimo-Brachvogels
links „Weibchen" mit deutlichem Y-Muster
rechts „Männchen" mit leichter Sperberung im Kehlbereich.

schlossen werden, daß die beiden Vögel im Spätherbst gesammelt wurden, da die Mauser-Muster und die morphologische Variation dieser Art nur sehr wenig bekannt sind.

Das Brustgefieder (Abb. 3) sowie die Federn der Flanken zeigen bei dem „Weibchen" das typische Y-Muster; bei dem „Männchen" erscheint das Brustgefieder in der Kehle eher leicht gesperbert, da die seitlichen Schenkel der Y-Zeichen sich untereinander berühren. Auch die Schnabelformen unterscheiden sich (Abb. 4): der Schnabel bei dem „Weibchen" ist länger und zur Spitze hin stärker gekrümmt.

Die Bestimmung wurde vom Bundesseltenheitsausschuß sowie von Eve Iversen und John Marchant bestätigt.

Eine Aufarbeitung der in der Bundesrepublik vorhandenen Eskimo-Brachvögel und ihr Vergleich mit den wenigen bisher bekannten Exemplaren sollte vorgenommen werden.

Für Wissenschaftler, die sich mit der Systematik und der Phylogenie der Watvögel befassen, wird dieses zusätzliche Untersuchungsmaterial sicherlich von Bedeutung sein.

Außerdem dürften diese Vögel für Ornithologen interessant sein, die sich mit den Bestimmungsmerkmalen dieser Art beschäftigen, über deren morphologische Variabilität nur wenig bekannt ist.

Wir danken Frau Eve Iversen, San Pablo, USA, und Herrn John Marchant, Therford, England, sowie dem Bundesseltenheitsausschuß für die Hilfe bei der Bestimmung sowie dem Museum am Schölerberg – Natur und Umwelt in Osnabrück für die Möglichkeit, die beiden Vögel zu untersuchen.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

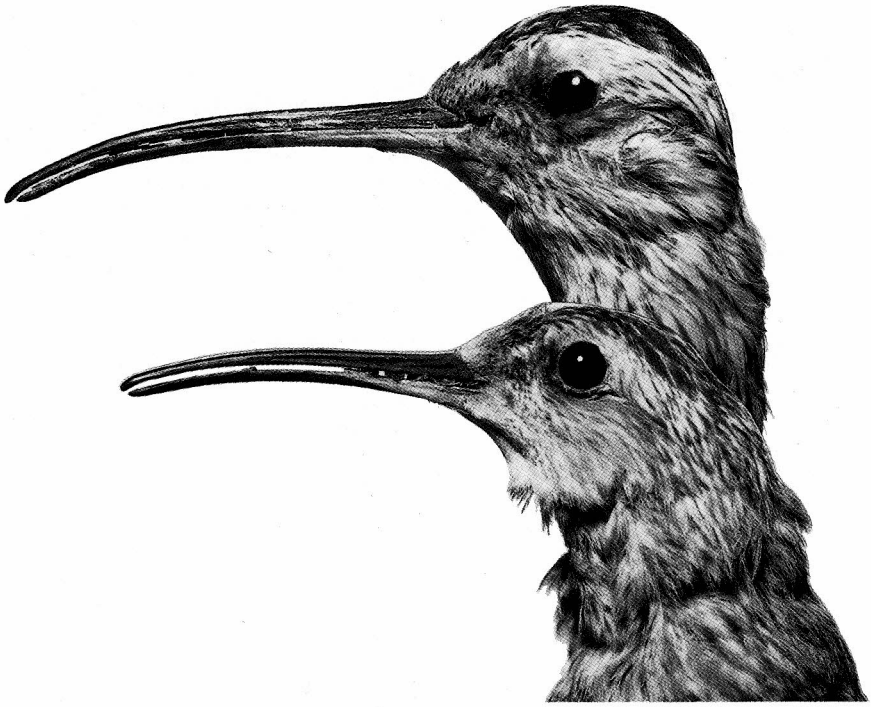


Abb. 4 Schnabelformen beim Eskimo-Brachvogel
oben „Weibchen“
unten „Männchen“

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Schriftenverzeichnis

BANKS, R. C. (1977): The decline and fall of the Eskimo Curlew. – Amer. Birds **31:** 127–134.

FAANES, C. A. & SENNER, S. E. (1991): Status and conservation of the Eskimo Curlew. – Amer. Birds. **45:** 237–239.

GOLLOP, J. B., BARRY T. W. & IVERSEN, E. H. (1986): Eskimo Curlew: A vanishing species? – 160 pp., Saskatchewan Natural History Society Special Pub. **17:** Regina, Sask.

HAYMAN, P., MARCHANT, J. & PRATER, A. J. (1986): Shorebirds: An identification Guide to the Waders of the World. – 412 pp; London [Christopher Helm].

IVERSEN, E. H. (im Druck): Eskimo Curlew – Bird on the Edge of Forever. – U.S. Fish & Wildlife Serv.

PRATER, A. J., MARCHANT, J. H. & VUORINEN, J. (1977): Guide to the identification and ageing of Holarctic waders. – 168 pp; Tring, BTO.

WESTON, F. M. & WILLIAMS, E. A. (1965): Recent records of the Eskimo Curlew. – Auk, **82**: 493–496.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Chylarecki Przemyslaw, Ehrnsberger Rainer, Dabert Jacek

Artikel/Article: Ein neuer Fund von Eskimo-Brachvögeln Numenius borealis (FoRsTER, 1n2) in der Bundesrepublik Deutschland 103-108